

Sehr geehrter Herr Lochmann,

in Ihrem Bericht finden sich - trotz einiger Insider-Informationen - einige Schiefheiten, die ich lieber sofort berichtigen will, damit sich keine falschen Urteile festsetzen.

1. Das „freie forum für anthroposophie“ hat sich nicht vor einem Jahr gebildet, sondern hat im letzten Frühling angefangen, sich zu bilden. Der Vorgang der Entstehung und weiteren Ausgestaltung ist noch nicht abgeschlossen; wir werden erst in einiger Zeit in vollem Maß an die Öffentlichkeit treten. - Es handelt sich bei diesem „freien forum“ nicht um eine Gruppierung Gleichgesinnter; die Beteiligten vertreten ein je eigenes Verständnis von Anthroposophie. Es handelt sich um eine gemeinsame Wahrnehmungsebene unabhängiger Anthroposophen, von denen jeder selbständig die eigenen Überzeugungen vertritt.
2. Dieses „freie forum“ beschreibt sich als „unabhängiges Netzwerk freier Anthroposophen“, es steht unter niemandes Führung, auch nicht unter der Führung von Detlef Oluf Böhm. Ich bin lediglich derjenige, der - mehr und mehr in Absprache mit den anderen thematischen Ansprechpartnern und regionalen Koordinatoren - weitere unabhängige Anthroposophen einlädt, sich mit dem „freien forum“ zu verbinden. Dabei bilden sich allmählich gemeinsame Leitlinien heraus, von denen ich Ihnen gern einige nennen will:
 - ❖ Das „freie forum“ ist in sich selbständig und von keiner anderen Instanz abhängig.
 - ❖ Jeder Beteiligte verantwortet nur die eigenen Erkenntnisse, Aussagen und Initiativen, nicht die von anderen Beteiligten des „freien forums“.
 - ❖ Das „freie forum“ möchte ein Ort sein, an dem gegenseitige Wahrnehmung und Wertschätzung geübt wird. Wer immer wieder andere attackiert, schließt sich selbst aus dem „freien forum“ aus. Gegenseitige Wertschätzung verträgt sich allerdings durchaus mit freundschaftlicher und achtungsvoller Kritik.
3. Das „freie forum für anthroposophie“ versteht sich inhaltlich nicht als Gesinnungsgemeinschaft, sondern als Wahrnehmungsraum von Anthroposophen mit sehr unterschiedlichen Überzeugungen und Fähigkeiten. Es möchte einfach Einzelnen und Gruppen mit ganz unterschiedlichen anthroposophischen Hintergründen eine gemeinsame Erscheinungsebene bieten („freies Geistesleben“). Insofern werden in Zukunft immer mehr Einzelne und Gruppen mit teils gegensätzlichen Überzeugungen ihre Veranstaltungs-Ankündigungen auf dieser gemeinsamen Wahrnehmungsebene veröffentlichen können. Das heißt aber nicht, daß eine einzelne Gruppierung das „freie forum für anthroposophie“ für sich usurpieren dürfte, weder linke noch rechte Ideologen. Auch die von Ihnen angesprochenen „katholischen“ Anthroposophen dürfen hier durchaus in Erscheinung treten, aber ebenfalls die Freiheit der anderen Richtungen nicht beeinträchtigen. - Es ist halt ungewohnt für manche Anthroposophen, die Realität des „freien Geisteslebens“ erst einmal zu denken und dann auch noch auszuhalten.
4. Nicht das interne Treffen in Freiburg löste ein wochenlanges internes Nachspiel aus, sondern zwei oder drei Sätze eines Teilnehmers bei diesem Treffen führten zu einer etwa vierzehntägigen sehr kraftraubenden und intensiven Auseinandersetzung zwischen einem weiteren Teilnehmer und mir, bei der es mir darum ging, eine achtungsvolle und menschenwürdige Behandlung für den erstgenannten Teilnehmer durchzusetzen, der sich verbal vergaloppiert hatte, was auch weitgehend gelang, obwohl die inhaltliche Kritik an diesem Teilnehmer nicht ganz unberechtigt war. Mit dem Ausdruck „Gegenmächte“, die durch diese Attacke das „freie forum“ schwächen wollten, sind nicht die beiden beteiligten Teilnehmer gemeint, sondern innerseelisch wirksame Realitäten, denen in unterschiedlicher Weise die beiden beteiligten Personen zum Opfer fielen.

Ich hoffe, mit diesen Klarstellungen zur Versachlichung Ihres etwas polemisch verzerrenden Berichtes beigetragen zu haben und bin gespannt, ob Sie genügend viel Souveränität haben, sie zusammen mit Ihrem Bericht abzdrukken.

Mit freundlichem Gruß,

Detlef Oluf Böhm